

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Becker, Jan, Große Rohrdrommel (*Botaurus stellaris*) und Zwergdrommel (*Ixobrychus minutus*) im Altkreis Gransee

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) und Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) im Altkreis Gransee

JAN BECKER (Mildenberg)

1. Einleitung

Eine erstmalig im Altkreis Gransee durchgeführte Untersuchung soll einen Überblick über das Vorkommen der beiden Dommelarten in dieser Region liefern.

Trotz der Seltenheit der Rohrdommeln ist bislang sehr wenig über die Verbreitung und die Häufigkeit dieser Arten im Altkreis Gransee bekannt. Veröffentlichungen zum Vorkommen der Dommelarten aus dem Altkreis Gransee stammen hauptsächlich aus den 1960 und 70 -er Jahren und sind eher spärlich. Seit dieser Zeit wurden keine neuen Erkenntnisse mehr zusammengetragen, so daß der Wissenstand über das Vorkommen der Großen Rohrdommel und der Zwergdommel sehr gering ist.

Dieses Defizit soll durch diese Untersuchung ausgeräumt werden. Auch wenn durch diese Untersuchung nicht alle Dommelreviere bekannt werden, so ist es zumindest ein Anfang, auf dem man aufbauen kann.

Die Große Rohrdommel und die Zwergdommel stehen in der Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten des Landes Brandenburg in der Kategorie 1 „Vom Aussterben bedroht“ (DÜRR et al. 1997). Es besteht also erheblicher Handlungsbedarf zum Schutz dieser beiden Arten. Mit dieser Untersuchung soll der erste Schritt für Schutzmaßnahmen getroffen werden, nämlich die Erfassung der Lebensräume.

Für ihre aktive Mitarbeit an der Erfassung danke ich E. Backs (Zehdenick), K. Conrad (Zehdenick), P. Keibel (Zehdenick), T. Langgemach (Naturschutzstation Woblitz), H. Menzel (Fürstenberg), W. Scheffler (Neuglobsow), P. Schendel (Gransee), J. Schwabe (Wolfsruh), J. Seiler (Badingen/ Osterne) und N. Wilke (Gransee).

2. Methodik

Aus einem Kartensatz (Maßstab 1 :10000) des Altkreises Gransee wurden alle Gewässer, die größer als 1 ha sind ermittelt. Insgesamt handelte es sich hierbei um 85 Gewässer. Diese Gewässer wurden nun unter den Mitarbeitern aufgeteilt. Leider fanden sich für 14 Gewässer keine Beobachter, so daß diese nicht untersucht wurden.

Durch eine Voruntersuchung, die im Winter 1995/96 durchgeführt wurde, sollte festgestellt werden ob potentielle Lebensräume an den jeweiligen Gewässern vorhanden sind. Hierbei erwiesen sich bereits 34 Gewässer als ungeeignet, und konnten von der Hauptuntersuchung ausgeschlossen werden. Die Kontrolle der verbliebenen 37 Gewässer fand im Zeitraum April bis Juni 1996 statt. Dabei wurden die rufenden und damit revieranzeigenden Männchen vermerkt. Wenn an einem Gewässer mindestens 3 mal rufende Männchen verhört wurden, dann ist dabei von einem festen Revier ausgegangen worden. Durch die Kontrolle der Nachbargewässer zum gleichen Zeitpunkt läßt sich die Gefahr einer doppelten Zählung eines Exemplars fast

ausschließen.

Entgegen der Erfassungsmethodik der Großen Rohrdommel erscheint es bei der Zwergdommel unabdinglich, eine Klangattrappe zu verwenden. Die Erfassung der Zwergdommel wurde zeitgleich mit der Erfassung der Großen Rohrdommel durchgeführt.

3. Untersuchungsergebnisse

3.1. Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

Von den 37 als Lebensraum für geeignet eingestuften Gewässern und Gewässerkomplexen (z.B. Tonstiche bei Zehdenick) konnten an 8 feste Reviere der Großen Rohrdommel registriert werden. Insgesamt wurden 1996 13 Reviere im Altkreis Gransee festgestellt. 1995 waren es bei weniger intensiven Nachsuche sogar 16 Rufer.

Die höchste Siedlungsdichte ist im Tonstichgelände bei Zehdenick vorzufinden. Dort befinden sich insgesamt 88 ha große Verlandungsbereiche, die 1996 mit 6 Rufern besetzt waren. Daraus ergibt sich eine Siedlungsdichte von 0,68 Rufer / 10 ha. 1995 konnten hier 7 Rufer mit festen Revieren festgestellt werden. Damit wurde auch die bisher höchste Siedlungsdichte von 0,79 Rufer / 10 ha in diesem Gebiet erreicht.

Für die spätere Vergleichbarkeit wird nachfolgend der gesamte bisherige Erkenntnisstand über das Vorkommen im Altkreis Gransee dokumentiert.

Fauler See bei Badingen

- 1994 - 1 Rufer (Becker, Seiler)
- 1995 - 1 Rufer (Becker, Seiler)
- 1996 - 1 Rufer (Becker, Seiler)

Großer Schwaberowsee

- 1959 - mind. 1 BP (FIEDLER & HÖBEL 1959)*
- 1995 - 1 Rufer (Winklewski), sicher Wechselrevier mit Thymensee
- 1996 - 1 Rufer (Winklewski)

Großer Tietzensee

- 1994 - 1 Rufer im nordwestlichen Bereich (= Zechowsee) (Langgemach)
- 1995 - 1 Rufer im nordwestlichen Bereich (= Zechowsee) (Schwabe)
- 1996 - 1 Rufer (Becker) am Zechowsee einige Jahre besetztes Revier (Schwabe)

Kastavenseen

- 1994 - 1 Rufer regelmäßig am Unterkastavensee (Renner)
- 1995 - 1 Rufer am Unterkastavensee SW-Ufer (Renner)
- 1996 - 1 Rufer am Unterkastavensee SW-Ufer (Renner)

Nehmitzsee

- 1996 - 1 Rufer (Scheffler)

Paulsee

1959 - mind. 1 BP (FIEDLER & HÖBEL 1959)*

Salchow-See

1976 - Brutverdacht (GENTZ 1983)

1994 - 1 Rufer (Wilke)

1995 - 1 Rufer (Schendel)

1996 - 1 Rufer (Schendel)

Stechlinsee

1966 - 90 - mehrfach, aber unregelmäßiges Auftreten (Scheffler)

Stolpsee

bis 1990 1 Rufer (Keibel)

Thymensee

1959 - mind. 1 BP (FIEDLER & HÖBEL 1959)*

1995 - 3 Rufer (Winklewski)

1996 - keine Rufer

Tonstiche bei Zehdenick

1964 - 1 Rufer am Radtke-Stich (LITZBARSKI et.al. 1967)

1964 - 66 - regelmäßig 2 Rufer am Kinderstich (LITZBARSKI et.al 1967)

1994 - 5 Rufer (Becker)

1995 - 7 Rufer (Becker)

1996 - 6 Rufer (Becker)

Wotzensee

1996 - 1 Rufer am Wotzensee (Becker)

Weiterhin wurde Brutverdacht für die Gewässer Dreetzsee (1961, 1971), Moncaprice-See (1977), Klienitz (1961) und Großer Wentowsee (1977) von Gentz (1983) angegeben.

3.2. Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)

Aus dem gesamten Altkreis Gransee liegt für 1996 nur ein einziger Nachweis vor. Dieser stammt aus dem Tonstichgelände bei Zehdenick. Hier konnte regelmäßig ein rufendes Männchen verhört werden. Der erste Nachweis erfolgte am 13. Mai 1996 (Becker). Dabei

Die Anzahl der Brutpaare wird von FIEDLER & HÖBEL (1959) nicht genau beschrieben. Deshalb wird von mindestens einem Brutpaar ausgegangen.

wurden ohne Einsatz der Klangattrappe ein balzrufendes Männchen und zusätzlich der Flugruf eines zweiten Exemplars verhört. Bei weiteren Begehungen im Gebiet konnte später allerdings nur noch ein Exemplar festgestellt werden. Durch den Einsatz der Klangattrappe konnte dieses Männchen zu jeder beliebigen Tageszeit zum Rufen bewegt werden. Es bestand eine deutliche Revierbindung. Ein Weibchen ließ jedoch nie eindeutig bestätigen. Anfang Juli verstummte die Zwergdommel und konnte dann nicht mehr nachgewiesen werden.

Folgende Vorkommen sind bisher aus dem Altkreis Gransee bekannt geworden :

- | | |
|-----------|---|
| 1959 | - Lindesee (Gentz 1983) |
| | - Thymensee (FIEDLER & HÖBEL 1959) |
| | - Paulsee (FIEDLER & HÖBEL 1959) |
| | - Großer Schwaberowsee (FIEDLER & HÖBEL 1959) |
| 1963 - 66 | - 1 bis 2 BP am Kinderstich und am Havellauf (LITZBARSKI et al. 1967) |
| 1967 | - Zehdenick und Havel - 3 BP (GENTZ 1983) |
| 1995 | - 1 Revier in den Tonstichen bei Zehdenick (J. Becker) |
| 1996 | - 1 Revier in den Tonstichen bei Zehdenick (J. Becker) |

Stolpsee

bis 1986 Vorkommen am Stolpsee (Zückler)

Havel / Schwedtsee

bis 1988 Vorkommen an Havel in Höhe Schwedtsee (Zückler)

4. Diskussion

Betrachtet man die Untersuchungsergebnisse für die Große Rohrdommel und die letzten geschätzten Bestandszahlen für das Land Brandenburg von mindestens 76-85 rufenden Männchen (RYSLAVY 1994, 1995), so muß man feststellen, daß rund 15 % des Gesamtbestandes im Altkreis Gransee vorkommen. Allerdings kann man durch den Umstand, daß nicht alle Gewässer untersucht wurden, nicht sagen, inwieweit alle Dommelreviere erfaßt worden sind.

Weiterhin waren die Bedingungen für diese Erfassung relativ schlecht, da durch den lang anhaltenden Winter 1995/ 96 sicherlich auch nicht alle ansonsten besetzten Reviere durch die Rohrdommeln wieder besetzt wurden (z.B. Thymensee). Dies könnte einerseits mit einer jahreszeitlich bedingten erhöhten Mortalitätsrate unter den im Gebiet verbliebenen Großen Rohrdommeln, andererseits auch mit der Unattraktivität der Lebensräume zusammenhängen. Häufig waren zum Zeitpunkt der eigentlichen Besetzung die Röhrichte von liegendem und geknicktem Schilf geprägt und boten damit auch keine Deckung mehr.

Große Bedeutung für die Großen Rohrdommeln besitzen die Tonstiche bei Zehdenick. Hier erreicht die Bestandsdichte einen Spitzenwert in Brandenburg. Allerdings ist das zukünftige Vorkommen der Großen Rohrdommel in diesem Umfang stark gefährdet, da dieses Gebiet keinem angemessenen Schutzstatus unterliegt. Es besteht ein hoher Investorendruck, dem wohl auch in den meisten Fällen Rechnung getragen werden wird. Bestrebungen, dieses Gebiet

großräumig für touristische Belange zu erschließen, werden letztendlich die zahlreichen Gewässer an Attraktivität als Lebensraum für Dommeln und andere Vogelarten verlieren lassen. Auch andere gefährdete Arten wie z.B. Knäk- und Krickente, Kleine Ralle, Schilfrohrsänger und Zwergdommel etc. haben hier ihren Lebensraum. Insgesamt konnten in dem Zeitraum von 1994 bis 1996 119 Brutvogelarten nachgewiesen werden. Es besteht also nicht nur bezüglich der Großen Rohrdommel eine erhebliche Schutzwürdigkeit dieser Tonschichtlandschaft.

Daß nur ein einziger Nachweis der Zwergdommel erfolgte, bedeutet nicht unbedingt, daß nur dieses eine Vorkommen im Altkreis Gransee existiert. Es kann durchaus von mehreren Vorkommen ausgegangen werden, da einerseits keine vollständige Erfassung durchgeführt wurde und andererseits die Art relativ schwer nachweisbar ist. Für das gesamte Land Brandenburg wurden für 1993/94 nur 7 Reviere (davon 3 BP) angegeben (RYS LAVY 1994, 1995).

5. Zusammenfassung

An 8 von 71 untersuchten Gewässern bzw. Gewässerkomplexe im Altkreis Gransee konnten 1996 13 Reviere der Großen Rohrdommel und ein Revier der Zwergdommel erfaßt werden. Das Zwergdommelrevier und allein 6 Reviere der Großen Rohrdommel wurden in den Tonschichten bei Zehdenick registriert. Damit wird die Schutzwürdigkeit dieses Gebietes für die Dommelarten unterstrichen.

Literatur

- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY, G. SOHNS (1997): 2. Rote Liste und Liste der Brutvogelarten des Landes Brandenburg (1997). - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 6 (2).
- FIEDLER, H.-J. & H.-J. HÖBEL (1959): Erkundungen des Naturschutzgebietes „Thymen-See“ und Maßnahmen zu seiner Erhaltung. - unveröff. Examensarbeit, Forstfachschule Schwarzburg.
- GENTZ, K. (1983): Zwergdommel - *Ixobrychus minutus*, Rohrdommel - *Botaurus stellaris*. in RUTSCHKE, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- LITZBARSKI, B. & H. u. G. HÜBNER (1967): Die Vogelwelt des Tonabbaugebietes bei Zehdenick / Kr. Gransee. - Beitr. Tierw. Mark IV:105-129.
- RYSLAVY, T. (1994): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1993. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 3 (3): 4-13.
- RYSLAVY, T. (1995): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1994. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 4 (4): 4-13.

JAN BECKER, Dorfstr. 18, 16775 Mildenberg